

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von FW, CDU, SPD, Bündnis 90/GRÜNE, FDP und FBLL

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Laubach möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Laubach schließt sich der gemeinsamen Resolution der Stadtverordnetenversammlungen Grünberg, Hungen, Lich und der Gemeindevertretung der Gemeinde Reiskirchen an und fordert die Kassenärztliche Vereinigung nachdrücklich auf, die angedachte Schließung des Ärztlichen Bereitschaftsdienst am Standort Lich nicht umzusetzen. Der Kreisausschuss wird zudem gebeten, Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung aufzunehmen, um die Schließung zu verhindern und über das Ergebnis der Gespräche die genannten Kommunen zu unterrichten.

Begründung:

Der Ärztliche Bereitschaftsdienst stellt eine wichtige Säule der medizinischen Grundversorgung dar. Nachts und an den Wochenenden sind die Menschen auf die medizinische Versorgung durch den Ärztlichen Bereitschaftsdienst angewiesen. Anderenfalls müssten sie bei nicht lebensbedrohlichen, aber akuten Erkrankungen den Rettungsdienst anrufen oder direkt die Notaufnahmen in den Kliniken Lich und Schotten aufsuchen. In diesem Fall würden Kapazitäten beansprucht (Rettungswagen, Ärzte, Betten, ...), die dann für dringende Notfälle ggf. nicht zur Verfügung stehen.

Nachdem der Ärztliche Bereitschaftsdienst in Grünberg vor einigen Jahren bereits eingestellt wurde, ist Lich neben Gießen aktuell die einzige Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten des Landkreises Gießen. Mit der Schließung des Standortes in Lich würden auf die Bürgerinnen und Bürger der unterzeichnenden Kommunen im Ostkreis weite Fahrtstrecken zukommen. Zum Beispiel müssen Patienten vom Laubacher Stadtteil Altenhain bis zum Klinikum fast 40 Kilometer zurücklegen. Damit werden insbesondere ältere Menschen erheblich benachteiligt sein, denen die lange Wegstrecke in das Klinikum besonders schwerfällt.

Der ländliche Raum wird durch diese Schließung weiter geschwächt und eine schlechtere Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger in Kauf genommen. Ein fatales Beispiel dafür, dass die Interessen der Menschen im ländlichen Raum keine Rolle spielen.


Dr. Ulf Häbel
Fraktionsvorsitzender FW


Milena Dietz
Fraktionsvorsitzende CDU


Hartmut Röschen
Fraktionsvorsitzender SPD


Hans-Georg Teubner-Damster
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/GRÜNE


Florian Kempff
Fraktionsvorsitzender FDP


Dirk-Michael Hofmann
Fraktionsvorsitzender FBLL